

VISIONEN

Workshop 1

Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf Frauen

Das Wirtschaftswachstum als Dogma der Wirtschaftspolitik wurde zur Diskussion gestellt und kritisch hinterfragt. An seine Stelle ist ein Verständnis für Ökonomie getreten, dass den Menschen und seine Bedürfnisse in den Vordergrund stellt. Ökologische und Gender-Aspekte werden automatisch mitberücksichtigt.

Frauen und Armut

Kinder sind für Frauen kein Armutsrisiko mehr. Die Altersarmut von Frauen konnte durch entsprechende Initiativen beseitigt werden, sodass jede Frau ausreichend sozial abgesichert ist. Armut wird nicht mehr als individuelles Versagen einer Person verstanden, sondern als Versäumnis der Gesellschaft.

Workshop 2

Quote/Führungsposition/Mentoring

Durch zahlreiche Initiativen konnte der Frauenanteil in der Gewerkschaft und in allen Wirtschaftsbereichen auf 50% ausgebaut werden. Frauen wurde Mut gemacht Funktionen wahr zu nehmen und als Mentorinnen und Vorbilder für jüngere Frauen zu agieren. In der Privatwirtschaft wurden Frauenquoten etabliert und diese auch permanent überprüft. Es gibt viele Frauen in Führungspositionen, genauer gesagt jede zweite Führungskraft ist weiblich. Karrierechancen sind nicht mehr länger an eine Vollzeitstelle und viele Überstunden gebunden, sondern nun auch in Teilzeit möglich.

Gewerkschaftsarbeit

Die Gewerkschaftsbewegung hat an ihrem Image gearbeitet und das Vertrauen der Menschen restlos wieder herstellen können. Viele Erfolge für ArbeitnehmerInnen wurden erzielt, unter anderem im Bereich des Datenschutzes. Gremien werden ausgewogen besetzt und FunktionärInnen versuchen so nahe an den Bedürfnissen und Wünschen der Mitglieder zu sein, wie es nur geht. Ohne aber gesamtgesellschaftliche Entwicklungen aus dem Auge zu verlieren.

Workshop 3

Frauen und Steuern

Die Schieflage im österreichischen Steuersystem wurde beseitigt. Alle Gesellschaftsschichten, nicht nur die unteren Einkommen und der Mittelstand, tragen nun solidarisch zur Finanzierung gesellschaftlicher Aufgaben bei. Es wurde eine Vermögens- und Spekulationssteuer eingeführt.

Die steuerliche Begünstigung von Überstunden wurde abgeschafft und es ist zu einer ausgewogeneren Verteilung der Arbeitszeit zwischen den Geschlechtern gekommen. Das Thema Umwelt- und Klimaschutz ist nun auch im Steuerrecht ein wichtiger Grundsatz geworden.

Gleichstellung

Frauen und Männer sind gleichgestellt und alle Lebensbereiche unter den Auswirkungen der Geschlechterverhältnisse gründlich untersucht. Die Menschen sind solidarisch, unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer Herkunft, sexueller Orientierung u. ä. Gleichgeschlechtliche Paare sind in allen Bereich heterosexuellen Paaren gleichgestellt. Es gibt ein verfassungsmäßig verankertes Recht auf Arbeit für alle.

Workshop 4

Frauen 40+, 50+/Pensionen

Die Altersdiskriminierung am Arbeitsmarkt ist Vergangenheit. ArbeitnehmerInnen ab 40 Jahre werden aufgrund ihrer Erfahrung sehr geschätzt. Die Altersabsicherung greift für Frauen und Männer ohne Unterschiede. Das Pensionssplitting ist mittlerweile bei fast allen Paaren mit Kindern üblich und wird rege in Anspruch genommen. Pensionssplitting ist gesetzlich verankert.

Diverses

Der Wohlfahrtsstaat wurde gestärkt und Banken, Energie, Wasser und Verkehr verstaatlicht. Der öffentliche Verkehr wurde massiv ausgebaut und der Sozialbereich aufgewertet. Es gibt nur mehr sozial gut abgesicherte Arbeitsplätze. Prekäre Beschäftigungsformen, bei denen unklar ist, ob es sich um selbständige oder unselbständige Arbeit handelt wurden abgeschafft.

Frauen haben erkannt, dass nur finanzielle Unabhängigkeit auch ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und zwar ein ganzes Frauenleben lang. Die „gläserne Decke“ ist ebenfalls ein Relikt vergangener Zeiten. Ursprünglich sogenannte „Frauenfragen“ interessieren nun auch Männer und gemeinsam wird nach Lösungen gesucht. Genderbudgeting ist auf allen gesellschaftlichen Ebenen Standard geworden. Sexismus, sei es in der Werbung oder durch Rollenklischees wurden aufgebrochen.